

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 184.

Leipzig, Sonnabend den 13. August.

1870.

Amtlicher Theil.

Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Dunker & Humblot in Leipzig.

7334. † **Dreydorff, J. G.**, Unser Gebet. Predigt üb. Psalm 115, 1. gehalten am 3. August 1870. gr. 8. Geh. * 4 N^o

Geographisches Institut in Weimar.

7335. † **Specialkarte** vom Kriegsschauplatz der Nord- u. Ostsee. Lith. u. color. gr. Fol. 1/2 ^o

Klein'sche Buchh. in Grefeld

7336. **Blöters, C.**, die Dezimalrechnung u. deren Anwendung auf das neue Maß u. Gewicht. 8. Geh. 3 N^o

7337. **Taschen-Liederbuch** f. das deutsche Volk. 13. Aufl. 32. Geh. 1/2 ^o

Schlimpert in Meissen.

7338. † **Mooser, L.**, Aufgaben zum Tafelrechnen f. Volksschulen. Mit besonderer Berücksichtig. d. neuen metrischen Maßes u. Gewichtes. 5. u. 6. Hft. 8. à 1 1/2 N^o

5. 7. Aufl. — 6. 4. Aufl.

7339. † — Auflösungen dazu. 1—6. Hft. 5. Aufl. 8. à * 2 N^o

Schlimpert in Meissen ferner:

7340. **Schlimpert, R.**, praktisches Aufgabenbüchlein zu deutschen Stylübungen f. die Hand der Kinder. 10. Aufl. 8. Cart. 3 N^o

Schmorl & v. Seefeld in Hannover.

7341. † **Grenzgebiete**, die französisch-deutschen, nebst Angabe der ehemaligen [1610] Grenzen Deutschlands gegen Frankreich u. der Sprachgrenze beider Völker nach Angaben d. Prof. Dr. Guthe. Lith. u. color. Imp.-Fol. 1/2 ^o

Scholze in Leipzig.

7342. **Schaufenster**, moderne, u. Laden-Einrichtungen [Auslagen u. Gewölbe]. Zusammengestellt aus den „Vorlagen f. Architekten u. Bautischler“ v. A. Fricke. 2. Aufl. 5. Lfg. Fol. * 1 ^o

Stabel'sche Buchh. in Würzburg.

7343. **Casselar's, C.**, Rede gegen die Sklaverei. Gehalten in der Sitzung der spanischen Cortes. 8. Geh. 2 N^o

7344. **Kriegslieder**, deutsche, 1870. 32. Geh. 1 N^o

7345. **Ritter, C. E.**, Rhein-Karte v. Basel bis Coblenz [Ulm—Paris]. Lith. u. color. qu. Fol. 1/2 ^o

Thiele in Berlin.

7346. † **Franzosenkrieg**, der, von 1870. 1. Buch. Der wahre casus belli. Von Homer dem Jüngeren. gr. 16. Geh. 1 N^o

7347. † **Kriegs-Baterne**, deutsche. Nr. 1. Wer Er ist u. was Er ist. 8. Geh. 1 N^o

Nichtamtlicher Theil.

Aus den Boracten zum Braunauer Blutgericht.

(Schluß aus Nr. 181.)

Widemann hatte es dahin gebracht, daß die Bewachung des Gefangenen beinahe vollständig von ihm geleitet werden konnte. Er hatte eine nicht unbedeutende Anzahl Polizeisoldaten und das ganze hiesige Bürgercorps „in Bereitschaft gesetzt“, und konnte zuversichtlich hoffen, daß die ganze bayerische Garnison, unter dem Befehl von Oberst Neumann, ihm beistehen werde, jede Gewaltthätigkeit des französischen Militärs zurückzuweisen.

Dennoch gab Widemann in der entscheidenden Stunde nach.

Hören wir die Entschuldigung, die er in seinem Bericht vom 16. August an die allerhöchste Stelle kundgibt:

So oft die französische Gendarmerie Bewegungen machte, den besagten v. Jenisch abzuführen, erneuerte ich meine Protestationen bei dem die hier liegenden französischen Truppen commandirenden General René; ich machte sie mit solchem Nachdruck, daß er die Vollziehung der Abführung von Zeit zu Zeit verschob, ob er gleich, wie er mir selbst zeigte, die unbedingte Ordre von dem kaiserl. französischen Kriegsminister Prince de Neuchâtel hatte, daher eine selbst meine Erwartung übertreffende Nachgiebigkeit und Rücksichtnahme bewies und mir womöglich bis heute Morgens einzuhalten versprach, wozu ihn meine feste Erklärung bewogen haben kann: daß ich mich aus allen Kräften der Abführung widersetzen werde, wenn sie vor Einlauf einer neuen Ordre gewagt würde.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Da ich nun gestern Mittags noch keine Verhaltensbefehle durch den Herrn v. Andrian erhalten hatte, schickte ich zu Beförderung der Sache neuerdings eine Estafette zu ihm nach München ab.

Als nun bis heute Morgens 10 Uhr noch kein allergnädigster Verhaltensbefehl an mich erschien, glaubte ich mich der Abführung des v. Jenisch zwar noch immer mit starken Protestationen, aber nicht mehr mit Gewalt widersetzen zu dürfen.

Zu Aufhebung einer gewaltthätigen Widersetzung wurde ich von folgenden Umständen bestimmt:

1) General René, der eine Ordre bei persönlicher Verhaftung den Arrestirten, koste es was es wolle, nach Braunau abzuführen, erhalten hatte, erklärte mir heute, daß er ihn nun mit Anwendung aller seiner Macht bis 10 Uhr abführen lassen werde.

Er eröffnete mir zugleich, daß heute hier bereits 2 Buchhändler von Neuburg und Donauwörth (offenbar Balm und Schoderer) angekommen, und von ihm auf den gemessensten Befehl des l. franz. Kriegsministers Prince de Neuchâtel durch hier stationirte Gendarmes gegen Braunau fort seien befördert worden.

2) Höchstbero Oberst v. Neumann erklärte mir heute, daß er nun, da er noch keine allergnädigste Ordre von München habe, nicht Gewalt anwenden, d. i. der Gewalt Gewalt entgegensetzen könne.

3) Uebrigens fand ich nach reifem Ueberlegen, daß meine gewaltsame Widersetzung das Leben vieler Höchstbero hiesiger Unterthanen auf das Spiel gesetzt und die Widersetzung selbst eine blutige Fehde geworden wäre, deren Umkreis und Ende ich nicht mehr in meiner Macht gehabt hätte; denn in Betrachtung des Hasses, den sich die Franzosen durch ihre mit Um-